

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XCIX. Die Vater-Stadt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

*eadem de re agit Athanas. Kircherus mund. subter-
ran. l. 7. p. 335.*

XCIX.

Die Vater-Stadt.

- 1 **A**ls Gotthold, nachdem er nunmehr über
 viel Jahre seinem Gott und Nächsten
 in der Fremde zu dienen beflissen gewesen, in
 die sechs und dreyßig Meilen, auf bittliche
 Erforderung der Seinigen, dieselbe ein-
 mahl zu besuchen, zu seiner Vater-Stadt
 gereiset, und dieselbe nunmehr im klaren
 Felde vor sich liegend sahe, sprach er mit thrä-
 2 nenden Augen: Mein Gott, diß ist der Ort,
 da mich zu erst deine Güte umfassen, hie
 ward ich dir zu erst in den Schooß geworf-
 fen, hie hat mich deine Hut und Hand in
 meiner Wiegen bewahret, hie ist der Tauff-
 Stein, da du mich aus Wasser und Geist
 wiedergeboren, und zu deinem Kinde auf-
 genommen hast, hie hat mich deine Gnade
 allezeit begleitet, deine Barmherzigkeit ist
 mir nachgefolget, und hat mich aus mancher
 Noth errettet, und in vieler Gefahr, welche
 mir die Unfürsichtigkeit meiner Jugend
 verursacht, beschützet, hie hat deine göttliche
 Langmuth den Sünden meiner Kindheit
 mit grosser Gedult nachgesehen, und mir die-

dieselbe aus Gnaden vergeben, hie hast du mir ein ehrliches und vornehmes Geschlecht, Christliche gottselige Eltern, getreue Lehrmeister, fromme Prediger, und geneigte Herzen bescheret, hie ruhen die Gebeine meiner Eltern und Geschwister; Solte ich ³ dir nicht, mein Vater! mit einem demüthigen Fußfall danken vor alle deine Barmherzigkeit und Treue, die du mir hie sonderlich, und an vielen andern Orten, mein Lebenlang erwiesen hast? Mein Gott! ich ⁴ freute mich, daß ich dieses mein irdisches Vaterland, nach Verfließung etlicher Jahre, wieder sehe! Ach wie will ich mich freuen, wenn nach Verfließung aller meiner Jahre und nach vollendeter Pilgrimschaft des betrübten Lebens, ich das himmlische Jerusalem, mein rechtes Vatterland, erblicken werde! Da wird mich deine Güte ewig umfassen, da wird mich keine Sünde beflecken, keine Noth betrüben, keine Gefahr schrecken, da will ich unter der Gesellschaft deiner heiligen Engel, aller meiner lieben Freunde und Verwandten, ja aller deiner Auserwählten, für deinem Angesicht, mich ohne Ende erfreuen. Fahr hin, irdisches Vaterland! Fahr hin, Welt! der Himmel, und mein Jesus ist mir besser, als du und alles.